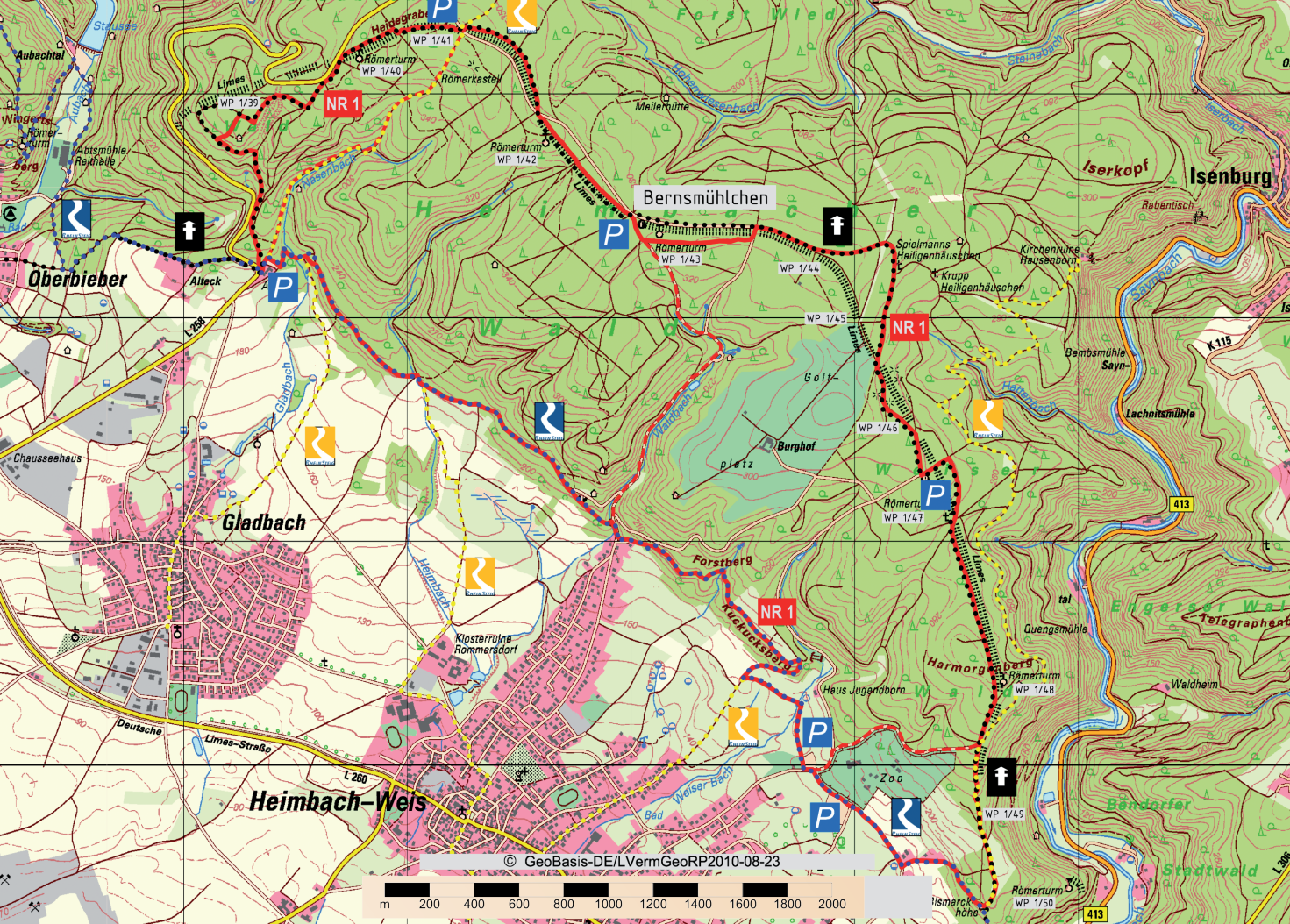


Der Historische Römer- und Kelten-Wanderweg



Legende



Rheinsteig ●●●●●



Historischer Römer- und Keltenwanderweg ———



Rheinsteig - Zuwegung ●●●●●

Verbindungen NR 1 ———



Limeswanderweg ●●●●●



Parkplatz

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Neuwied
 Bezugsquelle: Tourist-Info Nwd.
 Tel. 02631 802-5555

Bildquellen:

Pro Heimbach-Weis (5),
 „Wanderparadies Westerwald“/
 ideemedia GmbH Neuwied (2)

Karte: Infos:

Stadt Neuwied
 www.neuwied.de
 www.pro-heimbach-weis.de



Start/Ziel: Wanderparkplatz Heidegraben an der L258

Länge: 13,5 Kilometer

Gehzeit: 4 Stunden, 30 Minuten

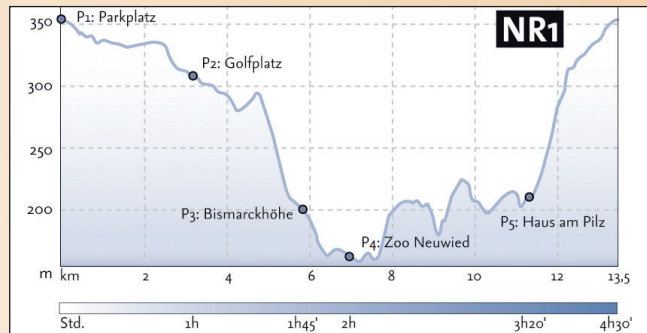
Höchster Punkt: 355 Meter

Steigung: 292 Meter

Gefälle: 292 Meter

Anspruch: Mittel

Busverbindung: Linie 103 - Alteck-Express



Unmittelbar nach dem Start am Parkplatz Heidegraben (selbstverständlich kann die Wanderung auf dem Rundkurs auch an einem anderen Einstieg beginnen) erblickt der Wanderer auf der rechten Seite bereits den gut er-



haltenen Limes-Wall. Der befestigte Rhein-Höhen-Weg durchschneidet den Wall, der unmittelbar gegenüber den rekonstruierten Limes-Palisaden weiter verläuft. Eine Schautafel gibt Überblick über Sinn und Zweck dieser im 2. Jahrhundert n. Chr. errichteten Grenzsperr.

Etwa 50 Meter vom Parkplatz entfernt befindet sich auf der rechten Seite das Römische Kleinkastell Anhausen-Heimbach. Es nimmt den höchsten und zugleich nördlichsten Punkt ein, den der Limes auf seinem Weg um das Neuwieder Becken erreicht.

Das Kastell hat eine Ausdehnung von 43,2 Meter x 39,3 Meter und war durch eine Umwehrung von Mauern und Gräben umgeben. Es wurde vermutlich unter Kaiser Commodus (176-192 n. Chr.) ausgebaut und hat bis zum Ende des Limes (259/260 n. Chr.) seine Funktion erfüllen können.



Am 2008 rekonstruierten Wachturm WP 1/43 kann sich der Wanderer an Tischen und auf Bänken ausruhen, die Stille des Waldes genießen und sich ausgiebig an den Schautafeln über die Entstehung der Wachtürme infor-



mieren. Vorbei am Limes-Wall und am WP 1/44 erreicht man das keltische Hügelgräberfeld der frühen Eisenzeit (ca. 750-250 v. Chr.) am WP 1/46. Die etwa 50 Grabhügel liegen zu beiden Seiten des Rheinhöhenweges, eines schon in vorgeschichtlicher Zeit genutzten Verbindungsweges. An seinem Verlauf orientiert sich auch der Römische Limes, der geradlinig durch das Gräberfeld läuft und einzelne Gräber ohne Rücksicht auf ihre Lage durchschneidet.

Mit diesem Gräberfeld begegnen wir der Hunsrück-Eifel-Kultur (6.-3. Jh. v. Chr.), die auch als die Keltenzeit be-

zeichnet wird. Schautafeln vermitteln auch hier dem Wanderer Wissenswertes. Der Weg führt zum Parkplatz „Antonskreuz“. Eine Tafel und ein Hinweisschild leiten den Besucher von hier aus nach links zum WP 1/47 und weiter in Richtung WP 1/48. Danach geht es sanft bergab zur „Jahneiche“, wo zwei Rastbänke zu einem beschaulichen Ausblick auf die Sayner Burg einladen. Wir setzen unseren Weg fort vorbei am WP 1/49 in Richtung Bismarckhöhe bis zu einer Hütte mit herrlichem Ausblick. Von



diesem südlichsten Gipfel des Neuwieder Stadtgebietes kann der Wanderer dem Rheinsteig-Logo bis zum Zoo folgen und dann weiter durch den „Vogelspfad“ wandern, wo eine Schutzhütte einen weit schweifenden Blick auf Heimbach-Weis ermöglicht. An der „Trinksporthalle“ vorbei führt der Weg in Richtung Gladbach und das Restaurant „Haus am Pilz“. Hier verlassen wir den Rheinsteig, um dann in einem leichten Anstieg hoch zur Kirchberg-Hütte und wieder zum Ausgangspunkt am Heidegraben zu wandern. Wer die ganze Runde nicht absolvieren möchte, hat verschiedene Möglichkeiten, über Querverbindungen den Kurs zu verkürzen.

